

Dasselbe wurde auch durch die Aussage des Badacsonyer Weinbauern bekräftigt. Er behauptete nämlich, daß während der Weinlese, also im Herbst, kleine Raupen unter dem Laube zu finden sind. Auch die von Pettenkoffer geschilderte Lebensweise unseres Schädlings stimmt damit überein. Auch aus dem Umstand, daß die von uns am 14. Mai 1954 in Badacsony gesammelten Raupen 5—10 mm lang waren, geht es klar hervor, daß diese Raupen sich im dritten bzw. vierten Stadium befanden, folglich keine frischgeschlüpften, sondern überwinterte Raupen waren.

Unsere Zuchtergebnisse stimmen übrigens mit jenen überein, die von R. Zocchi (1953) in Florenz beobachtet und veröffentlicht wurden. Wir könnten sogar sagen, daß die einzige Abweichung nur darin besteht, daß nach Zocchi die Begattung erst nach 3 bis 4 Tagen nach dem Schlüpfen der Falter erfolgte, wogegen nach unseren Beobachtungen diese gleich nach dem Schlüpfen zustande kam.

Zocchi hat das Schwärmen der Weibchen in den frühen Nachmittagsstunden während der Zeit der Eiablage in seinen Veröffentlichungen nicht erwähnt. Hingegen berichtete er davon, daß die sich zur Winterruhe vorbereitenden Raupen sich auch 1—2 cm tief in das Mark der Stengel einbohrten. Wo und wie dies auf dem Stengel erfolgte, darüber gab er leider keine nähere Auskunft. Es wäre von Bedeutung, diese Frage auch unter unseren heimatlichen Verhältnissen zu klären. Wir sind leider bisher noch nicht dazugekommen. Aus den Mitteilungen von Zocchi geht auch hervor, daß *T. ampelophaga* in Ober- und sogar in Mittelitalien nur eine Generation hat.

(Schluß folgt)

Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 6. Februar 1957

Wegen Beschlußunfähigkeit um 18,30 Uhr wurde die neue beschlußfähige Hauptversammlung durch den Vorsitzenden um 19,30 Uhr eröffnet.

Auf die Protokollverlesung der letzten Hauptversammlung wurde einstimmig verzichtet.

Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des im Vorjahr verstorbenen Mitgliedes, Herrn Dr. Robert Latzel.

Auch im Jahre 1956 haben sich, so wie in den Vorjahren, vor allem die Wiener Mitglieder mit der lepidopterologischen Erforschung Niederösterreichs und des Burgenlandes befaßt und eine Anzahl sehr interessanter Funde gemacht, über die in den wöchentlichen Zusammenkünften berichtet wurde. Der Vorsitzende weist aber auch auf das rührige Leben in den einzelnen Bundesländern. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß einige Mitglieder Reisen ins Ausland unternahmen und dort reiche und interessante Ausbeuten erzielten.

Auch im abgelaufenen Vereinsjahr war es dank der materiellen Unterstützung, welche der Gesellschaft durch den Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, die Stadt Wien und das Land Niederösterreich zuteil wurde, möglich, den Umfang und Ausstattung der Zeitschrift wie in den Vorjahren beizubehalten.

Mit dem Dank an diese Körperschaften sowie an die Mitglieder in der Geschäftsleitung schloß der Vorsitzende seine Ausführungen, die einstimmig zur Kenntnis genommen wurden.

Zum Kassenbericht bemerkte der Kassenwarter, Herr Sterzl, einleitend, daß dieser ein zufriedenstellendes Bild der finanziellen Lage der Gesellschaft gibt:

Mitgliederstand am 31. 12. 1956:

Inländer	112
Ausländer	97
Buchhandlungen, Bibliotheken, Schriftentausch	62
	<u>271</u>

Beigetreten 1956:

Inländer	8	Ausgetreten	2
Ausländer	4	gestorben	1
	<u>12</u>		<u>3</u>

Mitgliederzuwachs demnach 9; Mitgliederstand am 31. 12. 1956: 280. Davon sind 3 Ehrenmitglieder und ein korrespondierendes Mitglied.

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge und Zeitschriftenverkauf	S 20.134.91
Diverses	S 19.90
Subventionen: Niederösterreichische Landesregierung ...	S 3.000.—
Notring (bzw. Stadt Wien)	S 8.000.—
	<u>S 11.000.—</u>

S 31.154.81

Übertrag 1955

S 673.22

S 31.828.03

Ausgaben:

Druckkosten und Versandspesen für Zeitschrift:

Firma Reisser	S 16.300.—
Firma Krampolek	S 8.562.—
Firma Fuderer	S 131.—
	<u>S 24.993.—</u>

Konto pro diversi	S 1.443.84
Porti	S 1.151.14
Zeitschriftenankauf	S 212.—
	<u>S 27.799.98</u>

Einnahmen	S 31.828.03	Postsparkasse	S 2.939.75
Ausgaben	<u>S 27.799.98</u>	Bargeld	<u>S 1.098.30</u>
	S 4.028.05		S 4.028.05

Aktiva:

Bargeld	S 4.028.05
Süddeutsche Bank	S 415.—
Außenstände an Mitglieds- beiträgen	<u>S 1.430.—</u>
	<u>S 5.873.05</u>
Bestand an Zeitschriften ..	<u>S 8.500.—</u>
	<u><u>S 14.373.05</u></u>

Passiva:

Firma Reisser	S 1.982.45
Firma Krampolek	S 658.—
	<u>S 2.640.45</u>

Der Vorsitzende:

H. Reisser e. h.

Der Kassenverwalter:

O. Sterzl e. h.

Überprüft und für richtig
befunden am 6. 2. 1957:

K. Auer-Welsbach e. h.,

W. Glaser e. h.

Mit herzlichsten Dankesworten namens der Gesellschaft an den Vorsitzenden und Schriftleiter, welcher sich mit viel Zeitaufwand und Hingabe um die Führung der Gesellschaft und um die Gestaltung der Zeitschrift bemüht, schloß der Kassen-

verwalter seinen Bericht. Über Antrag der beiden Kassenprüfer, welche die Kassa überprüfen und in Ordnung befanden, wurde der Gesellschaftsleitung einstimmig die Entlastung ausgesprochen.

Über Antrag des Kassenverwalters beschloß die Hauptversammlung einstimmig den Mitgliedsbeitrag weiterhin für ordentliche Mitglieder im Inland mit S 50.—, für Studenten mit S 10.— und für Ausländer mit S 100.— bzw. für Westdeutschland mit DM 16 —, für England mit Pfund Sterling 1,15,0, für die Schweiz mit frs. 16.— und für die Vereinigten Staaten mit US-Dollar 5.— festzusetzen.

Die beiden bisherigen Kassenprüfer, die Herren Karl Auer-Welsbach und Wolfgang Glaser wurden auch für das Jahr 1957 einstimmig wiedergewählt. Die Wahl der übrigen Funktionäre entfiel, weil sie in der Hauptversammlung vom 11. 4. 1956 statutengemäß mit dreijähriger Funktionsdauer gewählt wurden.

Mit dem Dank an die Versammlung und dem Ersuchen um rege Mitarbeit schloß der Vorsitzende um 20,45 Uhr die Hauptversammlung.

Der Schriftführer:

Otto Sterzl e. h.

Literaturreferat.

Marcuzzi Giorgio: Fauna delle Dolomiti (Die Tierwelt der Dolomiten). Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti, Venezia. Memorie di scienze matematiche e naturali, Vol. XXXI, 1956, p. 1—595, 73 Abbildungen, 16 Tafeln. (Verlag des Istituto Veneto, Venezia, Palazzo Loredan.) — Wie der Autor selbst hervorhebt, sind Gebietsmonographien, die die gesamte Tierwelt eines Teiles der Alpen behandeln, verhältnismäßig spärlich vorhanden und in dem Versuch, eine solche zu liefern, liegt vielleicht eines der Hauptverdienste der vorliegenden Arbeit. Unter Dolomiten im engeren Sinn wird ein Gebiet verstanden, das im Osten durch das Piavetal, im Süden durch eine von Feltre nach Nordwesten ziehende Linie im Bereich des Brocconpasses begrenzt wird, welche das Granitgebiet der Cima d'Asta ausschließt und im Westen weiterhin über das Eggental zum Eisacktal führt. Die Nordgrenze bildet das Rienz- und Drautal, welches durch das Sextener Tal mit der Ostgrenze des Gebietes verbunden wird.

Hierauf folgt eine kurze Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Erforschung der Fauna des umgrenzten Gebietes sowie eine Aufzählung der 26 vom Autor selbst untersuchten Fundplätze.

In weiteren Abschnitten werden der Literatur entnommene Angaben über geographische und paläogeographische Verhältnisse, Geologie, Klima und Vegetation mitgeteilt.

Den Hauptteil der Arbeit bildet eine Übersicht über die Fauna des Gebietes, die 386 Seiten umfaßt. Obwohl der Autor vorausschickt, daß er seine Schlüsse nur auf gut bekannte und tiergeographisch interessante Gruppen aufbaut, sind in der Faunenübersicht alle Daten angehäuft, die der Literatur und eigenen Aufsammlungen (die zum großen Teil auch von Spezialisten bestimmt oder überprüft wurden) entnommen werden konnten. Dadurch sind die einzelnen Gruppen sehr ungleichmäßig vertreten. Während beispielsweise die zwei angeführten Arten von Skorpionen oder die 54 Heuschreckenarten den Faunenbestand wahrscheinlich vollständig erfassen, sind die sieben angeführten Milben sicher nur ein minimaler Bruchteil der Fauna. Nur bei den Schmetterlingen und Käfern wird auf die Aufzählung aller bekannten Arten verzichtet und obwohl der Autor sich selbst vorwiegend mit Käfern beschäftigt, nur eine Auswahl ihm bemerkenswert erscheinender Arten angeführt.

Die Käfer werden aber insofern besonders berücksichtigt, als eine Tabelle und eine Liste die Funde des Verfassers an den 26 untersuchten Stellen im einzelnen anführen.

Nach der listenmäßigen Behandlung jeder Tiergruppe werden die tiergeographischen Verhältnisse jeweils diskutiert, wobei folgende Verbreitungstypen unterschieden werden: weit verbreitete Arten, nördliche, mitteleuropäische, westliche und östliche Elemente. Die mediterranen Arten werden als eine Untergruppe der weitverbreiteten angesehen, die infolge höherer Temperatursprüche nur in südlichen Lagen vorkommt. Ferner werden noch alpine (einschließlich der ostalpinen Arten), boreo-alpine und endemische Elemente unterschieden. Die von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Otto

Artikel/Article: [Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 6. Februar 1957. 61-63](#)